

Kommunales Denkmalkonzept

Ensemble Altstadt/Neustadt Erlangen „Klimaresilienz und Denkmalpflege“

Projektskizze, A VII FHs, 07. August 2023

Projektziel und Prozessgestaltung

Ziel des Kommunalen Denkmalkonzeptes (KDK) ist die denkmalgerechte Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes Erlangen im Gebiet des eingetragenen Ensembles Altstadt/Neustadt (E-5-62-000-1). Darüber hinaus sollen Maßnahmen der Energieeffizienz unter Beachtung der denkmalpflegerischen, kommunalen und stadträumlichen Belange geprüft werden.

Mit dem im Mai 2019 herausgegebenen „Klimaanpassungskonzept der Stadt Erlangen“ wurden der notwendige Handlungsbedarf sowie Strategien und Maßnahmen beschrieben, um die Folgen des Klimawandels für die Stadt Erlangen zu minimieren. Dabei hat die Stadtklimaanalyse ergeben, dass u.a. die Erlanger Kernstadt mit dem denkmalgeschützten Ensemble hinsichtlich der Hitzeentwicklung besonders betroffen ist. Die historisch überlieferte Stadt innerhalb der in Teilen erhaltenen Stadtmauer ist ein hervorragendes Beispiel barocker Stadtbaukunst in Deutschland. Das KDK bietet nun die Möglichkeit, denkmalfachliche Belange (Bau- und Bodendenkmalpflege) entsprechend in die Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen einzubringen. Gemeinsam gilt es städtebauliche Leitbilder zu erarbeiten für die Integration von Baumstandorten und „grünblauer“ Inseln in der unter Ensembleschutz stehenden Altstadt sowie für die Maßnahmen zum Wasserrückhalt (Schwammstadt) und Wasserableitung bei Starkregenereignissen. Der mit dem Klimawandel notwendige Paradigmenwechsel von der „Steinernen Stadt“ zur „Grünen Stadt“ stellt viele historische Orte vor ähnliche Herausforderungen. Deshalb sollen die Ergebnisse des Modellprojektes KDK Erlangen „Klimaresilienz und Denkmalpflege“ so aufbereitet werden, dass sie auf andere Ensembles und Orte mit hohem Denkmalbestand übertragbar sind.

Ein weiterer Baustein des KDK betrifft Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit im historischen Gebäudebestand Erlangens und umfasst in einem ersten Schritt die Erarbeitung eines Solar-Rahmenplanes. Perspektivisch soll die Erstellung eines Sanierungsleitfadens für ausgewählte Bautypologien der historischen Stadt folgen (nicht Inhalt des vorliegenden Leistungsbildes)

Das Untersuchungsgebiet für beide Leistungspakete (Klimaresilienz+Energieeffizienz) umfasst den Bereich des eingetragenen Ensembles Altstadt/Neustadt. Erster Schritt wird die Definition von (z.B.) drei geeigneten typologischen Modellquartieren sein, die sich durch besondere Komplexität in der Fragestellung und/oder durch einen hohen Grad für die Übertragbarkeit der Ergebnisse auszeichnen. Die inhaltliche Erarbeitung erfolgt zunächst in den drei Modellquartieren mit anschließender Aufbereitung der Ergebnisse für die Übertragung auf das gesamte Untersuchungsgebiet.

Modul 1 WISSEN (Untersuchungsbereich = Ensemble)

1.1 Denkmalpflegerische Grundlagenarbeit:

- Synopse relevanter vorhandener Grundlagen hinsichtlich Kultur- und sozialtopografischer Analyse der Ortsstruktur sowie historischer Grünzonen
- Darstellung der visuellen Wirkung des aktuellen stadträumlichen Erscheinungsbildes der Straßen, Plätze, Randzonen, Silhouette etc. unter Einbeziehung der Materialität und Gliederung der Oberflächen
- Bewertung des aktuellen stadträumlichen Erscheinungsbildes
- Kurze Analyse und Würdigung der Dachlandschaft
- Erfassung und Bewertung durchgeführter archäologischer Ausgrabungen und Maßnahmen sowie Handlungsempfehlungen (bearb. durch BLfD Bodendenkmalpflege)

1.2 Klimaresilienz

- Auswertung der Klimaanpassungsstrategie hinsichtlich Betroffenheit denkmalpflegerischer Belange
- Zonierung des Stadtensembles hinsichtlich Problemfelder, differenziert nach Bau- und Raumtypologie
- Festlegung von drei Umsetzungsquartieren (auch Zonen-übergreifend) für die vertiefte Betrachtung

1.3 Energieeffizienz (Solar-Rahmenplan)

- Bewertung der Relation von Raumqualitäten und Erscheinungsbild der Einzeldenkmäler und der Ensemblebestandteile mit Blick auf die Sensibilität gegenüber Veränderungen der Dachansichten
- Ausdifferenzierung der öffentlich einsehbaren Räume in denkmalrelevante Zonen

Ausarbeitung von digitalen Karten, Fotodokumentationen und Texten

Modul 2 PLANEN (Untersuchungsbereich: Ausgewählte Umsetzungsquartiere (siehe 1.2))

2.1 Klimaresilienz

- Erarbeitung von Leitlinien als Bewertungsgrundlagen für die Integration von blauer und grüner Infrastruktur sowie weiterer Maßnahmen zur Klimaresilienz in denkmalgeschützten Bereichen
- Denkmalfachliche Bewertung konkreter Baumpflanzungen, eventuell Ausarbeitung von Alternativstandorten
- Formulierung von Anforderung aus Sicht der Bodendenkmalpflege (bearb. durch BLfD Bodendenkmalpflege)

2.2 Energieeffizienz

- Verfeinerung der Zonenkartierung: Überprüfung der Sichtbarkeit und Wirksamkeit der Einzelobjekte aus dem öffentlichen Raum
- Objektscharfe Kartierung mit Stufenmodell-Kategorien
- Formulierung von Gestaltungsleitlinien für EE-Anlagen entsprechend definierter Kategorien

Information und Beteiligung (durchgängig prozessbegleitend)

Aufgabe der Projektleitung des KDK, mit der ein externes Fachplanungsbüro beauftragt werden sollte, ist neben der Koordination und Erarbeitung der Projektinhalte, die enge Abstimmung mit allen relevanten kommunalen und staatlichen Fachstellen (z.B. Stadt Erlangen, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (BLfD), Städtebauförderung bei der Regierung von Mittelfranken).

- Regelmäßige Abstimmung der Arbeitsergebnisse mit den beteiligten Fachstellen und politischen Gremien (Abgestuftes Verfahren: max. 4 Runde Tische, max. 8 Arbeitsgruppentreffen, fernmündliche oder schriftliche Abstimmung von Zwischenständen)
- Bürgerinformation – Öffentlichkeitswirksame Vorstellung der Ergebnisse
- Aufbereitung der Ergebnisse für die Übertragbarkeit in andere Bereiche der Stadt Erlangen und darüber hinaus (Paket Klimaresilienz + Denkmalschutz) sowie zur Nutzung in der Beratungspraxis (Paket Energieeffizienz)